



AUS DER FROHEN BOTSCHAFT

Evangelium nach Lukas 4, 21-30

Wie Elija und Elischa,
so ist Jesus
nicht nur zu den Juden gesandt

In jener Zeit

begann Jesus in der Synagoge
in Nazaret darzulegen: Heute
hat sich das Schriftwort, das
ihr eben gehört habt, erfüllt.

Seine Rede fand bei allen Bei-
fall; sie staunten darüber, wie
begnadet er redete, und sagten:
Ist das nicht der Sohn Josefs?

Da entgegnete er ihnen: Sicher
werdet ihr mir das Sprichwort
vorhalten: Arzt, heile dich
selbst! Wenn du in Kafarnaum
so große Dinge getan hast, wie
wir gehört haben, dann tu sie
auch hier in deiner Heimat!

Und er setzte hinzu: Amen, das
sage ich euch: Kein Prophet
wird in seiner Heimat aner-
kannt.

Wahrhaftig, das sage ich euch:
In Israel gab es viele Witwen
in den Tagen des Elija, als der
Himmel für drei Jahre und
sechs Monate verschlossen
war und eine große Hungersnot
über das ganze Land kam.

Aber zu keiner von ihnen wurde
Elija gesandt, nur zu einer Wit-
we in Sarepta bei Sidon.

Und viele Aussätzigte gab es in
Israel zur Zeit des Propheten
Elischa. Aber keiner von ihnen
wurde geheilt, nur der Syrer
Naaman.

Als die Leute in der Synagoge
das hörten, gerieten sie alle in
Wut.

Sie sprangen auf und trieben
Jesus zur Stadt hinaus; sie
brachten ihn an den Abhang
des Berges, auf dem ihre Stadt
erbaut war, und wollten ihn hin-
abstürzen.

Er aber schritt mitten durch die
Menge hindurch und ging weg.

Dass die Veränderungen
im Gottesdienstplan Reaktionen
hervorrufen, war uns im Pastoral-
team und im Kirchengemeinderat
klar. Über die Heftigkeit sind wir
doch überrascht.
Heftigkeit weniger im Sinne, dass
wir überschwemmt werden von
Kritik. Sondern die Heftigkeit, wie
es inhaltlich quasi mit einer Ab-

„Mensch, Du bist ein Segen“

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Gäste,

Stefan, Du bist ein Segen,
Anna, Du bist ein Segen,
Hildegard, Du bist ein Segen,
Franz, Du bist ein Segen ...

... ein Satz, ein Zuspruch, der wie Balsam
den Rücken hinunterläuft, der einem ein
Lächeln ins Gesicht zaubert, der gut tut.
Und den wir ja leicht auf all die Menschen
übertragen könnten, denen wir tagaus,
tagein begegnen. Der Ehepartner, die
Ehepartnerin, die eigenen Kinder oder En-
kel, der Arbeitskollege, die Mitstreiterin im
Vereinsvorstand ...: „Mensch, Du bist ein
Segen“.

Unsere Zeit hat eine große Sehnsucht
nach Segen. Seit den Tagen der Bibel
geht es dabei um uns selbst: Wer um Se-
gen bittet, wer anderen Segen zusagt, der
meint es mit sich selbst und anderen gut.
Der versucht, weder dem eigenen Glück
noch dem der anderen im Wege zu sein,
sondern es nach Kräften zu fördern.

Dass wir es gut meinen mit uns selbst
und anderen, dass andere es gut meinen
mit uns: Das können wir nicht herbei-
zwingen. Dafür gibt es keinen Rechts-
anspruch. Wer es erfährt, erfährt es als
Geschenk. Und spürt: Hinter unserem
„Ja“ zu uns selbst und zueinander steht
EINER, der größer ist als wir und der es
gut mit uns meint.

Wir brauchen dieses – SEIN – Ja für un-
ser Leben. Und wir können daraus zum
Segen werden, jede und jeder füreinander,
denn jeder Mensch ist ein Segen! Grund-
gelegt in der ersten Erzählung der Bibel,
wenn es da heißt: Und Gott schuf den
Menschen zu seinem Bild und Gleichnis.
Männlich, weiblich schuf er sie. Gott seg-
nete sie. (Gen 1,27-29)

In der Bibel steht hier im Original das he-
bräische Wort „barach“ und das bedeutet:
jemanden mit Heil schaffender, wohltau-
ender Kraft begaben. Das ist also das erste,
womit Gott uns Menschen ausstattet.

Der frühere Bischof von Limburg Franz
Kamphaus hat einmal geschrieben: „Se-
gen heißt – ich empfangen, was ich nicht
erarbeitet habe. Ich muss mich nicht mit

rechnung, mit einer Generalkritik,
verbunden wird. Im Ton alles an-
dere, was man noch als christlich
bezeichnen kann.
Gott sei Dank erfahren wir auch das
andere: Ermutigungen, den einge-
schlagenen Weg fortzusetzen, die
Probephase tatsächlich auch inten-
siv zu nutzen, um miteinander ins
Gespräch zu kommen. Und da bit-

ten wir einfach um das Vertrauen,
bis Juli diese Veränderungen anzu-
nehmen und in sie hineinzuspüren,
was sie mit einem machen.
Eine sichtbare Veränderung –
Wunsch auch vieler KGR-Mitglieder
auf der Klausur – ist hier im Kir-
chenanzeiger auch die Nennung
der Prediger/Zebranten für die
Sonntagsgottesdienste. Die Abkür-

zungen We (= Werner), Bu (= Buch-
er), Pe (= Pensionär), Gö (= Görres),
Web (= Weber), Pl (= Ploil), Wie
(= Wieland) sind ab jetzt im Gottes-
dienstplan auf Seite 2 enthalten.
Außerdem planen wir hier im Kir-
chenanzeiger eine Reihe mit dem
Titel: Gottesdienst – verstehen wir,
was wir feiern? Vor kurzem hat dar-
über das Katholische Sonntagsblatt

viel Erhellendes dazu geschrieben.
Wir versuchen, die Rechte zu erhal-
ten, um einiges davon hier im KA ab-
drucken zu dürfen. Darüber hinaus
ist geplant, in den Fastenpredigten
auf einzelne Teile der Eucharistiefier
einzugehen und diese in beson-
derer Art und Weise darzustellen.

Für das Pastoralteam:
Pfr. Stefan Werner

WORT ZUM SONNTAG



2. Februar 2018, Vortag des Blasiusstages: Pfarrer i. R. Josef Mattes spendet in der Blasiuska-
pelle in Lippertsweiler den Blasiussegen. RR-Archivbild: Anton Brauchle

Der Hl. Blasius, auf den dieser Brauch zurückgeht, soll vor seinem Martyrium im Gefängnis ei-
nen Knaben, der eine Fischgräte verschluckt hatte, gesegnet und ihm dadurch das Leben geret-
tet haben. Am 3. Februar wird deshalb im Gottesdienst mit gekreuzten Kerzen der Blasiussegen
gespendet, der auf die Fürbitte des Hl. Blasius vor Halsleiden und jeglicher Krankheit bewahren
soll.

Im Direktorium eines deutschen Bistums, dem liturgischen Kalender für Messfeier und Stun-
dengebet, heißt es: „Der Segen des Bischofs und Märtyrers Blasius gilt vordergründig der Hei-
lung von jeder Halskrankheit. Doch der Blasius-Segen ist nicht beschränkt: Gott heilt, woran wir
schwer zu schlucken haben.“

Sag uns Gutes zu

Segne du uns, Gott, damit wir Mensch sein und werden können
Segne du uns, Herr, damit wir frei werden von alledem, was uns beherrscht
Segne du uns, Vater, damit wir uns von dir herausfordern lassen
Segne du uns, Mutter, damit wir uns in deinen Schutz stellen können
Segne du uns, Freund, damit wir uns riskieren können und vertrauen lernen
Segne du uns, Geliebter, damit wir sehnsüchtig bleiben und die Liebe leben

Andrea Schwarz

mir und meiner Leistung begnügen. Ich
darf mehr erhoffen. Das schenkt Gelassen-
heit. Das nimmt mir den Druck und Krampf,
mich selbst durch meine Leistung rechtfertigen zu müssen. Gesegnet sein heißt, aus
der schöpferischen Kraft Gottes leben und
diese Kraft wirksam werden zu lassen.“

Wir Menschen dürfen Menschen bleiben,

wir müssen nicht alle Probleme dieser
Welt lösen, wir brauchen auch nicht im-
mer die Macher von allem zu sein. „Ich
muss mich nicht mit mir und meiner Lei-
stung begnügen. Ich darf mehr erhoffen.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine
entkrampfte, eine gesegnete Woche!

Pfr. Werner

GOTTESDIENSTE & mehr



**ST. PETER
BAD WALDSEE**



**ST. JOH. EVANGELIST
MICHELWINNADEN**



**ST. PETER UND PAUL
REUTE**



**ST. JOHANNES BAPTIST
HAISTERKIRCH**

EUCHARISTIEFEIERN, HAUPTGOTTESDIENSTE

Sa, 2. Februar

Darstellung des Herrn
Lichtmess
19.00 Uhr: EUCHARISTIE (We) in
St. Peter, mit Segnung der Kerzen
und mit Blasiussegen

So, 3. Februar

4. Sonntag im Jahreskreis
Hl. Blasius
9.30 Uhr: EUCHARISTIE (Bu) in
St. Peter, mitgestaltet vom Lie-
derkranz Bad Waldsee unter der
Leitung von Angela Wiesmüller.
Mit Blasiussegen.
Kein 11.00-Uhr-Gottesdienst
19.00 Uhr: Abendgottesdienst in
Gaisbeuren

Di, 5. Februar

9.30 Uhr: EUCHARISTIE in St. Pe-
ter
Anschließend Anbetung

Mi, 6. Februar

7.30 Uhr: Schülertagesdienst in
der Frauenbergkapelle
19.00 Uhr: EUCHARISTIE in der
Frauenbergkirche

Do, 7. Februar

9.30 Uhr: EUCHARISTIE, Spitalkir-
che

Sa, 9. Februar

19.00 Uhr: EUCHARISTIE in
St. Peter

So, 10. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Uhr: EUCHARISTIE in St. Pe-
ter
9.30 Uhr: Kinderkirche im Gemein-
dehaus
11.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in
St. Peter

So, 3. Februar

Darstellung des Herrn –
Lichtmess
9.00 Uhr: EUCHARISTIE (We) als
Familiengottesdienst

Mo, 4. Februar

18.00 Uhr: EUCHARISTIE in Lip-
pertsweiler

Di, 5. Februar

17.30 Uhr: Rosenkranzgebet
18.00 Uhr: Abendlob

Do, 7. Februar

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet

So, 10. Februar

19.00 Uhr: EUCHARISTIE

LIPPERTSWEILER

Am kommenden Montag, 4. Fe-
bruar, feiern wir in der Kapelle in
Lippertsweiler um 18.00 Uhr Eu-
charistie zum Fest des Hl. Blasius

Eritreische Liturgie in der Spitalkirche

Viele der in Bad Waldsee wohn-
haften Eritreer gehören der
eritreisch-orthodoxen Kirche
an. Damit sie auch wöchentlich
beten können, baten sie um
einen Gebetsraum. So wurde
ihnen von Pfr. Bucher in der
Spitalkirche in herzlicher Weise
Gastfreundschaft gewährt. Das
Gebet findet jeden Samstag von
10.00 Uhr bis 12.00 Uhr in der
Spitalkirche statt.

Die Eritreer rund um Ravensburg
und den Bodensee treffen sich
alle vier Wochen zur Feier der
„Himmlichen Liturgie“ in der
Ravensburger Weststadt mit Aba
Keshi Zerom, einem eritreisch-
orthodoxen Priester aus Stutt-
gart.



Herzliche Einladung zum
Kleinkindergottesdienst am Sonn-
tag, 10. Februar, um 9.30 Uhr im
Gemeindehaus St. Peter.

Fr, 1. Februar

19.00 Uhr: Musikalischer Got-
tesdienst anlässlich des Danke-
abends für die Ehrenamtlichen
mit dem Trio Infernal. Die Ehren-
amtlichen sind anschließend zum
Essen in den „Sternen“ eingeladen.
Weihe der gespendeten und mitge-
brachten Kerzen.

So, 3. Februar

4. Sonntag im Jahreskreis
Hl. Blasius
10.30 Uhr: Familiensonntag (We
+ Pl) mit der Family-Band und mit
Beteiligung der Mäuse- und Bären-
gruppe vom Kindergarten Reute;
mit Spendung des Blasiussegens
19.00 Uhr: Eucharistie (Bu) in
Gaisbeuren mit Blasiussegen

Di, 5. Februar

7.45 Uhr: EUCHARISTIE in Gais-
beuren
17.30 Uhr: Rosenkranz – Lob-
preis-Anbetung in Gaisbeuren

Mi, 6. Februar

7.30 Uhr: Schülertagesdienst im
Gemeindehaus

Do, 7. Februar

19.00 Uhr: Gebet um geistliche
Berufung

Fr, 8. Februar

19.00 Uhr: Rosenkranz
19.30 Uhr: EUCHARISTIE in der
Pfarrkirche

So, 10. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis
10.30 Uhr: EUCHARISTIE in Reute
11.00 Uhr: Evangelischer Gottes-
dienst in Gaisbeuren
19.00 Uhr: Kein Gottesdienst in
Gaisbeuren, dafür herzliche Einla-
dung zum Abendgottesdienst in
Michelwinnaden

So, 3. Februar

4. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr (Achtung, neue An-
fangszeit): EUCHARISTIE (Pe) mit
Kerzenweihe und Blasiussegen,
Pfarrkirche
19.00 Uhr: Abendgottesdienst in
Gaisbeuren

Di, 5. Februar

7.35 Uhr: Schülertagesdienst in
der Pfarrkirche

Do, 7. Februar

8.30 Uhr: EUCHARISTIE in der
Pfarrkirche

So, 10. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis
11.00 Uhr: EUCHARISTIE – Fami-
liengottesdienst, musikalisch ge-
staltet von Angela Wiesmüller

ROSENKRANZ

St. Johannes Baptist
Sonntags, eine halbe Stunde vor
dem Gottesdienst, beten wir in der
Pfarrkirche Haisterkirch den Ro-
senkranz in bestimmten Anliegen:

Sonntag, 3. Februar: für Einigkeit
und Frieden auf der Welt

Haisterkirch – Wir beten für unsere Verstorbenen

Sonntag, 3. Februar
Max und Anna Fitz; Fried-
rich Fimpel
9.00 Uhr, Pfarrkirche

Donnerstag, 7. Februar
für Willi Bosch im Auftrag der
Jüngerer Marianischen Bruder-
schaft
8.30 Uhr, Pfarrkirche:

REUTE

Die Mäuse- und Bärengruppe
des Kindergartens Gut Beth Reute
gestaltet den Gottesdienst am
diesem Sonntag, 3. Februar, mit
(10.30 Uhr). Anschließend besteht
die Möglichkeit, Kuchen für den
Sonntagskaffee zu kaufen, der
Erlös kommt den Kindergarten-
kindern zugute. Behälter für den
Kuchentransport nach Hause sind
erwünscht. Wir freuen uns auf Ihr
Kommen und Mitfeiern!

Die Kinder, Erzieherinnen und El-
tern des Kindergartens Gut Beth

Reute – Wir beten für unsere Verstorbenen

Sonntag, 3. Februar
10.30 Uhr, Pfarrkirche
Johannes, Maria und Isidor Ort;
Erich Gasser; Pia und Josef
Schmid

Freitag, 8. Februar
19.30 Uhr, Pfarrkirche
Hedwig Köslar

WEITERE GOTTESDIENSTE / GEBETSZEITEN

Sa, 2. Februar

18.20 Uhr: Rosenkranzgebet in
St. Peter

So, 3. Februar

17.30 Uhr: Rosenkranzgebet in
St. Peter
18.30 Uhr: Anbetung – Lobpreis in
der Frauenbergkapelle
18.30 Uhr: Gebet in Mittelurbach

Mo, 4. Februar

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet in der
Spitalkirche

Mi, 6. Februar

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in Vol-
kertshaus

18.30 Uhr: Rosenkranzgebet in der
Frauenbergkapelle

19.00 Uhr: EUCHARISTIE in der
Frauenbergkapelle

Fr, 8. Februar

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in
Steinach

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet in der
Spitalkirche

Sa, 9. Februar

18.20 Uhr: Rosenkranzgebet in
St. Peter

So, 10. Februar

17.30 Uhr: Rosenkranzgebet in St.
Peter

18.30 Uhr: Gebet in Mittelurbach

St. Peter – Wir beten für unsere Verstorbenen

Samstag, 2. Februar
Michael Hodapp; Florentine Pohl-
mann; Elisabeth Kravczyk; Gerda
Waldera; Elisabeth Lutz; Amanda
Ibrom; Elisabeth und Wolfgang
Braun
19.00 Uhr, St. Peter

Dienstag, 5. Februar
Antonie Merkle; Alois Schöllhorn
sen.; Alois Schöllhorn jun.; Maria
Schöllhorn; Margarethe und Wen-
delin Messer; Eduard und Maria
Merkle
9.30 Uhr, St. Peter

BEICHT-GELEGENHEITEN

Freitags

18.45 Uhr (vor dem Abendgottes-
dienst in Reute): Sakrament der
Versöhnung (Beichte). Wenn kein
Abendgottesdienst angeboten
wird, entfällt die Beichtgelegenheit.

Samstags

18.00 Uhr: Sakrament der Versöh-
nung (Beichte) in St. Peter
Man kann auch telefonisch ein
Gespräch vereinbaren. Wir neh-
men uns gerne Zeit für Sie!

BLICK in die GEMEINDEN

TERMINE ST. PETER

Dienstag, 5. Februar

Freizeittreff um 14.00 Uhr im Gemeindehaus (Peterskeller).

Mittwoch, 6. Februar

Sitzanz der Kolpingfamilie von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr im Klosterhof Bad Waldsee (Peterskeller), Eingang 3. Wer eine Fahrgemeinschaft braucht, kann sich melden bei: Agi Jülkenbeck, Tel. 6001

Freitag, 8. Februar

Die Chorwörter proben um 15.15 Uhr im Gemeindehaus (Chorraum).

PFARRBÜRO

Am Freitag, 8. Februar, ist das Pfarrbüro von St. Peter geschlossen.

Flohmarkt:

Der Menschenrechtsverein „Global“ veranstaltet wieder einen Flohmarkt zugunsten der Flüchtlinge. Er findet statt: Samstag, 16. März, und Sonntag, 17. März, im Gemeindehaus. Abgabe der Flohmarktspenden (bitte keine Bücher) am 15. März.

Nähere Informationen bei Frau Kaiser, Tel. 2541.

SONNTAGSBLATT

Austräger/in

für das Katholische Sonntagsblatt gesucht.

Es wären momentan 35 Hefte auszutragen. Der Zeitaufwand beträgt circa anderthalb bis zwei Stunden. Das Gebiet liegt teils in der Innenstadt bzw. Frauenberg und die Aufwandsentschädigung beträgt 1,10 € pro Heft und pro Monat. Startmöglichkeit: April 2019.

Interessenten dürfen sich gerne ans Pfarrbüro wenden. Dort wird auch der Kontakt zum bisherigen Austräger vermittelt, der gerne bereit ist, am Anfang die Laufwege mitzugehen.



AHA – in Waldsee ist OLYMPIA

„E bissle sportlich und au graziöös, unsre Fasnet wird pompöös.“ Schon jetzt weisen wir auf die Seniorenfasnet hin. Geboten wird ein buntes Programm und Udo und Eva Meier-Böhme sorgen für tolle Musik. Alle Damen und Herren „ü 60“ sind herzlich willkommen. Am Mittwoch, 20. Februar, um 14.00 Uhr im Katholischen

Gemeindehaus. Einlass ab 13.00 Uhr. Eintritt und Kaffee / Tee frei! Kuchen: 2 €. Unser Bild stammt aus dem Vorjahr und zeigt die Macher des Programms. Neu im Team ist Claudia Frick.

Der offene Seniorentreff der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde lädt ein.

RR-Archivbild: Felix Löffelholz



Ehrungen beim Kirchenchor von St. Peter

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Kirchenchores St. Peter, Bad Waldsee sind am 24. Januar langjährige Sängerinnen und Sänger geehrt worden. Die Vorsitzende Heidi Becker und Präses Pfr. Stefan Werner zeigten sich erfreut und überbrachten neben den Grußworten des Cäcilienverbandes der Diözese auch kleine Präsente von Seiten der Kirchengemeinde und des Chores. Geehrt wurden Margret Kohlschreiber für 50 Jahre, Ursula Hirsch für 40 Jahre, Marianne Schmid für 30 Jahre, Annemarie Ege für 25 Jahre und Hubert Leißle für 15 Jahre. Ein herzliches Vergelt's Gott im Namen der ganzen Kirchengemeinde St. Peter auch noch einmal an dieser Stelle für eine solche Treue zur musica sacra, die ja das Lob Gottes und die Erbauung der Gemeinde zum Ziel hat.

Unser Bild zeigt von links: Margret Kohlschreiber, Heidi Becker, Marianne Schmid, Ursula Hirsch und Annemarie Ege; hinten Chorleiter Hermann Hecht und Präses Stefan Werner. Foto: Siegfried Nold

HAISTERKIRCH

Neue Anfangszeit: Im Zuge des neuen Gottesdienstplanes für die Seelsorgeeinheit hat der Kirchengemeinderat Haisterkirch beschlossen, den Gottesdienstbeginn für die frühen Sonntagmorgengottesdienste auf 9.00 Uhr zu legen. Diese Zeit kommt dem Zelebranten entgegen, der oft danach eben noch den Gottesdienst in Reute zu feiern hat. Herzlichen Dank für das Verständnis. Der Rosenkranz beginnt dann ebenfalls eine Viertelstunde früher. Diese Regelung gilt schon ab diesem Sonntag.

Die nächste Mini-Stunde wird am Freitag, 8. Februar, stattfinden.

Krabbelgruppe: Am kommenden Donnerstag, 7. Februar, treffen wir uns zum Singen, Spielen und Toben. Und zum Waffelbacken. Bitte jeweils einen Teller und eine Gabel mitbringen. Neue Teilnehmer dürfen sich gerne bei Carolin Härle unter Tel. 996611 melden. Die Krabbelgruppe trifft sich stets donnerstags um 9.30 Uhr im Klosterhof Haisterkirch (Pfarrsaal oder nebenan im Jugendraum).

JAHRE DER JUGEND



Minis pilgerten zur Sebastianskapelle

Auch in der Sebastiansoktav, also die Woche nach dem Sebastiansfest, zieht es immer wieder Pilgergruppen hinauf zur Sebastianskapelle. Wie zum Beispiel der Kindergarten Haisterkirch oder der Kirchenchor Haisterkirch oder wie im Bild zu sehen, die Ministranten. Sie hatten dazu Gäste, nämlich die Minis aus Reute dazu eingeladen. Und mit einzelnen Stationen, von Pfarrer Werner vorbereitet, ging es vom Klosterhof den Weg hinauf zur Kapelle im Wald, um dort singend und betend als Abschluss noch eine Kerze zu entzünden. Im Anschluss hatten Herr Altvater und Herr Scheifele schon Feuer in Feuerschalen vorbereitet: zum Wärmen, aber vor allem auch zum Würstchen-Grillen, ein Spaß, den die Minis aus Haisterkirch und Reute gerne angenommen haben.



VORHINWEIS

Tag der Ehejubiläen

Für den gemeinsamen Ehweg danken, das Jubiläum feiern und um den Segen Gottes bitten – ist ein großer Wunsch von vielen Paaren. Die Kirchengemeinde Haisterkirch möchte dieses Anliegen aufgreifen und lädt zum Valentinstag 2019 Paare aus der ganzen Seelsorgeeinheit ein, die einen solchen Wunsch in sich spüren: für die gemeinsame Liebe zu danken und um den Segen Gottes zu bitten.

Paare aus Haisterkirch, die im letzten Jahr ein rundes Jubiläum (5, 10, 15, 20, 25, 30 ... bis 60 Jahre) gefeiert haben, erhielten eine besondere Einladung. Etwaige Zugezogene, die im letzten Jahr ebenfalls ein solches Ehejubiläum feierten und die nicht in unseren Büchern vermerkt sind, weil sie anderswo geheiratet haben, dürfen sich gerne noch im Pfarramt melden (Tel. 5127).

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es für die Jubelpaare ein gemeinsames Abendessen und einige heitere bis nachdenkliche Angebote, aber vor allem auch zum Gespräch zu kommen.

Dieses Angebot ist ein Ergebnis aus dem Prozess „Kirche am Ort“: Nachtreffen zu ermöglichen für Menschen, die ein Sakrament empfangen haben (wie die Taufe, wie das Ehe-Sakrament) und die miteinander auf dieses Ereignis zurückblicken wollen, auch, um die Verbundenheit zur Kirchengemeinde zu erneuern, und die den Segen für eine gute Zukunft erbitten.

SEELSORGEEINHEIT BAD WALDSEE

JAHR DER JUGEND

Die jungen Christen im Blick

Im Jahr der Jugend gilt es, immer wieder den Blick auf die jungen Christen zu richten. Kürzlich fand der Weltjugendtag in Panama statt, an dem unser Freiwilliger vom letzten Jahr, Emmanuel Gallardo, auf Einladung unseres Weihbischofs teilgenommen hat. Aus Brasilien erreichte uns ein Brief und auch die hiesige Jugend zeigt sich aktiv, wie die Bilder der Ministranten aus Haisterkirch und Reute auf Seite 3 belegen.



Felix Kapler mit einem Rekurperanten aus Angola, der in der Fazenda da Esperanca in Rio Brillante (Brasilien) betreut wird. Foto: Kapler

Am 7. Dezember abgeschickt, lag er letzte Woche endlich im Pfarrhausbriefkasten: Weihnachtsgrüße aus Brasilien von einem jugendlichen Freiwilligen-Dienstler. Felix Kapler,

ehemaliger Ministrant in St. Peter, ist für sechs Monate freiwilliger Mitarbeiter auf der Fazenda da Esperanca in Rio Brillante, Brasilien.

Die Fazenda da Esperanca ist eine Lebensgemeinschaft, die vor mehr als 25 Jahren in Brasilien aus dem Leben einiger engagierter Mitglieder einer katholischen Kirchengemeinde entstanden ist. Sie nahmen sich die Worte der Bibel als Leitlinie für ihr Leben und erfuhren, wie dadurch ihr Denken und Handeln erneuert wurde. Ausgeschlossene und vernachlässigte Menschen, wie Drogen- und Alkoholabhängige lernten das Leben dieser Gruppe kennen, begannen deren Leben zu teilen und erfuhren

so einen Neuanfang in ihrem Leben. Im Laufe der Zeit sind weltweit über 100 Fazenda-Gemeinschaften entstanden, wo aktuell mehr als 2500 junge Menschen leben, die einen Neuanfang wagen, von ihren Abhängigkeiten frei werden und ein neues, selbstverantwortliches Leben lernen.

Felix Kapler schreibt, er ist gespannt, welche Herausforderungen in den nächsten sechs Monaten auf ihn warten werden. Er grüßt ganz herzlich nach Bad Waldsee, wünscht frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2019.

Der liegt schon etwas hinter uns. Dennoch erfreuen solche Grüße,

denn sie zeigen, dass wir als Christen in weltweiter Verbundenheit stehen. Im Sinne des Leitartikels auf der Seite wünsche ich Felix Kapler viel Segen. Dass er ihn selber erfährt und dass er ihn weiterschicken kann.
Pfr. Werner



IN DER BIBEL LESEN

Leseabschnitte für jeden Tag gemäß dem aktuellen Lesejahr (Lukas-Lesejahr / C)

- Heute, Donnerstag, 31. Januar
Hebr 10,19-25; Mk 4,21-25
- Freitag, 1. Februar
Hebr 10,32-39; Mk 4,26-34
- Samstag, 2. Februar:
Hebr 11,1-2.8-19; Mk 4,35-41
- Sonntag, 3. Februar
L I: Jer 1,4-5.17-19; L II: 1 Kor 12,31-13,13 (oder 13,4-13); Ev: Lk 4, 21-30
- Montag, 4. Februar
Hebr 11, 32-40; Mk 5,1-20
- Dienstag, 5. Februar
Hebr 12, 1-4; Mk 5,21-43
- Mittwoch, 6. Februar
Hebr 12, 4-7.11-15; Mk 6,1b-6
- Donnerstag, 7. Februar
Hebr 12, 18-19.21-24; Mk 6,7-13

Ökumenischer Bibel-Leseplan
Heute, Donnerstag: Römer 4,13-25
Freitag: Römer 5,1-11
Samstag: Römer 5,12-21
Sonntag: Psalm 82
Montag: Römer 6,1-11
Dienstag: Römer 6,12-23
Mittwoch: Römer 7,1-6
Donnerstag: Römer 7,7-13

Kirchenanzeiger der Seelsorgeeinheit Bad Waldsee

Impressum
Presserechtlich verantwortlich:
Pfarrer Thomas Bucher, Pfarrer Stefan Werner
Gut-Betha-Platz 9, 88 339 Bad Waldsee
Gesamtherstellung (außer Druck):
Kirchenanzeiger-Verlag Gerhard Reischmann, Brugg 4, 88 410 Bad Wurzach
Druck: Druckerei Marquart GmbH, Saulgauer Straße 3, 88 326 Aulendorf
Wer eine Zustellung des kostenlosen Kirchenanzeigers der Seelsorgeeinheit Bad Waldsee in gedruckter Form nicht wünscht, möge sich bei den Pfarrämtern oder beim Redaktionsbüro Reischmann (Tel. 07564 / 30 68 07; Mail: margit.reischmann@t-online.de) melden. Man kann den Wunsch, nicht beliefert zu werden, auch am Briefkasten zum Ausdruck bringen.

In den Kirchen liegen Gratisexemplare des Kirchenanzeigers zur Mitnahme aus.
KA digital: Der Kirchenanzeiger wird gleichzeitig mit Erscheinen in gedruckter Form auch auf der Homepage der Seelsorgeeinheit (www.seelsorgeeinheit-badwaldsee.de) veröffentlicht. Man kann ihn auch als Newsletter beziehen.

KUR- UND KRANKENSEELSORGE

Angebote der Rehasseelsorge in den nächsten Tagen –



OFFEN FÜR JEDERMANN

Montag, 4. Februar

19.30 Uhr, Therme (Vortragsraum): Abendmeditation. Meditative Musik, Stille, ein Bild, ein Text, ein Gebet: „10 Minuten für mich – 10 Minuten für Gott“. Mit Kur- Reha-Seelsorgerin Pfarrerin Verena Engels-Reiniger

20.00 Uhr, Therme (Vortragsraum), Thema-Abend: Dietrich Bonhoeffer – Dem Rad in die Speichen fallen müsse man im äußersten Fall, wenn grauenhafte Machenschaften nicht anders zu stoppen wären: So Bonhoeffer, geboren am 4. Februar 1906. Er gehörte zum konspirativen Kreis der Widerständler. Man fragte ihn, wie denn er als Christ und Pfarrer sich an Attentatsvorbereitungen beteiligen könne. Da verglich er Naziterror und Krieg mit einem rasenden, verheerendes Unheil bringenden Wagen ...

Bis zur letzten Konsequenz ging er seinen Weg. So wurde er zum Zeugen für einen Glauben, der sich im Tun des Notwendigen bewährt. Er inspiriert bis zur Stunde unzählige Menschen weltweit. Nicht nur mit seinem Lied „Von guten Mächten“.

Dienstag, 5. Februar

19.30 Uhr, Hofgartenklinik (Säulenhalle): Kurseelsorgekino mit Austausch – „Handicap kein Hindernis“ Der Film von Gottlieb Gattinger, seit 40 Jahren tätig im Behinderten-Sportverband, zeigt jenseits der Paralympics Leute mit Handicap, die es mit dolleren Widerständen als dem allseits bekannten „inneren Schweinehund“ aufnehmen. Sie ziehen ihr Training durch. Gewinnen eine Menge Spaß und Zufriedenheit daraus. Guter Ansporn für alle, die mit Hüften, Knien und Wirbelsäule teils auf Zeit, teils dauerhaft in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind. Der Regisseur ist anwesend. Leitung: Kur- und Reha-Seelsorgerin Pfarrerin Engels-Reiniger.

Gottesdienste für Kurgäste, Patienten und Heimbewohner – offen für jedermann

Sa, 2. Februar

17.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in der Kapelle Maximilianbad

19.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in der Klinik am Hofgarten (Säulenhalle)

19.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in der Waldsee-Therme

So, 3. Februar

8.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier im Krankenhaus

17.00 Uhr: EUCHARISTIE im Wohnpark am Schloss

Mo, 4. Februar

18.00 Uhr: Rosenkranz, Spitalkirche

Mi, 6. Februar

17.00 Uhr: EUCHARISTIE im Wohnpark am Schloss

18.00 Uhr: Rosenkranz, Spitalkirche

Do, 7. Februar

9.30 Uhr: EUCHARISTIE in der Spitalkirche

Fr, 8. Februar

8.00 Uhr: EUCHARISTIE im Wohnpark am Schloss

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet in der Spitalkirche

Sa, 9. Februar

17.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in der Kapelle Maximilianbad

19.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier, Hofgarten-Klinik (Säulenhalle)

19.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in der Waldsee-Therme

So, 10. Februar

8.30 Uhr: EUCHARISTIE im Krankenhaus

KATH. BERATUNG



Stefan Cibulka, 1952 in Jena/Thüringen geboren, verbringt mit seiner Frau den Ruhestand im Pfarrhaus in Haidgau (St.-Gebhard-Straße 4). Der Theologe war tätig in der Klinik- und Kurseelsorge und besitzt Ausbildungen in Familientherapie und Hypotherapie. Er hat seine Bereitschaft bekundet, immer wieder im Krankenhaus Bad Waldsee Gottesdienste zu feiern. Nach Anmeldung bietet er auch Beratung und seelsorgerliche Hilfe an (Tel. 07564 / 94 97 465), Mail: cibulka@web.de.



Leiten die Seelsorgeeinheit Bad Waldsee gemeinsam: Pfarrer Thomas Bucher (links) und Pfarrer Stefan Werner.

Pfarrämter / Pfarrsekretariate Gerne sind wir für Sie da

Pfarrer Thomas Bucher: Gut-Betha-Platz 9, Tel. 990 91-14, thomas.bucher@drs.de
Pfarrer Stefan Werner: Gut-Betha-Platz 9, Tel. 990 91-13, stefan.werner@drs.de
Diakon Dr. Marcel Görres: Gut-Betha-Platz 10, Tel. 990 91-16, Marcel.Goeres@t-online.de
Diakon Klaus Maier: Tel. über Pfarramt: 990 91-0, klaus_maier@outlook.de
Pastoralreferent Egon Wieland: Klosterhof 1, Tel. 404-112, egon.wieland@drs.de
Gemeindereferentin Kerstin Ploil: Klosterhof 1, Tel. 409-41 78, kerstin.Ploil@drs.de
Gemeindereferentin Sandra Weber: Klosterhof 1, Tel. 404-116, Sandra.Weber@drs.de

Katholisches Pfarramt St. Peter Bad Waldsee, Gut-Betha-Platz 9

Pfarramt / Pfarrsekretariat: Gabriela Dörfinger, Cordula Bulling, Tel. 990 91-0
Mail: stpeter.badwaldsee@drs.de, Fax: 9 90 91-22
Öffnungszeiten: montags bis freitags 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr
zusätzlich donnerstags am Nachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr

Zuständig auch für Michelwinnaden

Katholisches Pfarramt St. Peter und Paul Reute, Augustinerstr. 23

Pfarramt / Pfarrsekretariat: Michaela Sproll, Tel. 12 48, Fax: 1479
Mail: KathPfarramt.Reute@drs.de
Öffnungszeiten: Montags 15.30 bis 18.30 Uhr, mittwochs 9.00 bis 11.00 Uhr, donnerstags 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Kath. Pfarramt St. Johannes Baptist Haisterkirch, Rathausstr. 2

Pfarramt / Pfarrsekretariat: Heidrun Bayler, Tel. 51 27, Fax 4 91 13
Mail: stjohannesbaptist.haisterkirch@drs.de
Öffnungszeiten: dienstags 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Unter www.seelsorgeeinheit-badwaldsee.de gibt es viel Interessantes